

Erfahrungsbericht EFREI Paris - Frankreich

Vor dem Aufenthalt

Da ein Auslandssemester während meines Bachelorstudiums aufgrund von Corona nicht möglich war, entschied ich mich, diese Erfahrung während meines Masterstudiums nachzuholen. Als ich mich über die teilnehmenden Universitäten des Erasmus-Programms informierte, stach die EFREI Paris für mich sofort heraus. Zum einen, weil ich durch diverse Austauschprogramme schon die Stadt Paris kennen und lieben gelernt habe. Zum anderen handelt es sich bei der EFREI Paris um eine private Hochschule, welche auf Informatik spezialisiert ist. So konnte ich noch einmal eine andere Art der Lehre kennen lernen und Module belegen, die eine fachliche Ergänzung zu den Göttinger Studieninhalten waren.

Vor diesem Hintergrund betrachtet erschien mir die EFREI Paris als eine sehr gute Wahl. Die Studieninhalte sind zwar sehr informatik-lastig, jedoch in einer anwendungsorientierten Weise. Da ich in meinem Studium einen Schwerpunkt auf Informationssicherheit gesetzt habe, weckten bei mir ausgeschriebene Themenschwerpunkte wie Big Data and Artificial Intelligence and Security, Microsoft Security, Containers Orchestration and Security besonderes Interesse.

Nach erfolgreicher Bewerbung beim Erasmus+ Programm, entschied ich mich daher für das Semester 8 - Fachrichtung Cloud and Network Infrastructure bei der Bewerbung der Gastuniversität. Bei der Vorbereitung meines Aufenthaltes war dabei die Kommunikation mit der Ansprechpartnerin der EFREI stets sehr positiv und unkompliziert. Das Semester begann dann Anfang Januar. Dies ist jedoch abhängig davon, welcher Class man angehörte.

Bevor ich nach Paris gezogen bin, habe ich über das Portal Studapart der EFREI nach Wohnungen gesucht. Durch Erfahrungsberichte habe ich mich für das internationale Studentenwohnheim ECLA Massy-Palaiseau entschieden. Ich musste für ein Appartement 2000 € im Voraus bezahlen (1. Miete, Bearbeitungsgebühren und Garantie für die Wohnung). Mittlerweile gibt es jedoch auch ein Wohnheim von ECLA in Villejuif, was ich zukünftigen Studenten empfehlen würde, da man sich 1 h Fahrzeit zur Uni erspart. Die Universität liegt nämlich auch im Stadtteil Villejuif.

Da die Wohnungen bereits möbliert sind, bin ich mit dem Zug Anfang Januar angereist. Die Zugfahrt dauerte 6 h und kostete um die 50-60 €, wenn man frühzeitig mit Bahncard gebucht hat. Meine restlichen Sachen wurden mit am darauffolgenden Wochenende mit einem Auto gebracht.

Während dem Aufenthalt

Wie bereits erwähnt habe ich in einem internationalen Studentenwohnheim in einem Vorort außerhalb von Paris gelebt. Massy Palaiseau liegt etwa 16 km vom Pariser Stadtzentrum entfernt, sodass man gut 50 Minuten mit dem RER B gebraucht hat. Die gleiche Zeit hat man auch zur Universität benötigt, da man ebenfalls den RER B und anschließend einen Bus nehmen musste. Das klingt auf den ersten Blick erstmal weit entfernt, jedoch ist es in Paris (ähnlich wie in anderen Großstädten) durchaus mühselig, eine bezahlbare und wohnliche Unterkunft in der Nähe des Stadtzentrums zu bekommen. Viele Vermieter fordern auch eine Mindest-Mietdauer von 6 Monaten und eine Person mit Wohnsitz in Frankreich, die für einen bürgt. Für die öffentlichen Verkehrsmittel habe ich mir ein Jahresticket für Studenten (350 €) gekauft. Mit dem Ticket konnte man RER, Tram, Bus und Metro beliebig nutzen.

Ich kann ECLA nur empfehlen. Es handelt sich um moderne, internationale Wohnheime. Es wird alles geboten, was man für einen angenehmen Aufenthalt benötigt (bspw. Fitness-Raum, Cine-Boxes, E-Sports und Musikräume. Des Weiteren werden auch regelmäßig Veranstaltungen in der großen Lobby (Partys, Spieleabende) oder in der Gemeinschaftsküche (Backen französischer Spezialitäten) angeboten. So kommt man schnell mit anderen Studierenden aus der ganzen Welt in Kontakt. Eine weitere Möglichkeit bietet dafür das ESN Paris. Zu Beginn des Semesters fand eine Willkommens-Woche statt sowie regelmäßige Veranstaltungen während des Semesters, um neue Leute kennen zu lernen.

Bei der Universität EFREI handelt es sich eher um eine private Hochschule. Im Gegensatz zur Lehre an der Universität Göttingen hat mir das praxisorientierte und die kleine Gruppengröße gut gefallen. Etwas enttäuschend war, dass wir nur zwei Erasmusstudenten aus Deutschland waren. So gab es zwar einen Einführungstag, jedoch haben nur wir beide daran teilgenommen. Da die französischen Studenten noch in einem Praktikum waren, hatten wir die erste Hälfte nur Kontakt mit wenigen Studenten aus China durch Sprachkurse und einem internationalen Projekt. Die Universität bietet jedoch durch die Teilnahme in einer der zahlreichen Organisationen Möglichkeiten, in Kontakt mit anderen Studierenden zu kommen.

Ich habe mich EFREI Volley angeschlossen. Neben freien Trainings habe ich auch an Spielen teilgenommen, sowie an dem größten studentischen Sportturnier in Frankreich. Des Weiteren hat jeden Dienstag und Donnerstag die uneigene Bar geöffnet, in der man neue Leute treffen kann.

Nach dem Aufenthalt

Abschließend kann ich sagen, dass ich ein Semester an der EFREI nur empfehlen kann. Die Universität ist sehr gut. Ich habe sehr viele neue Sachen gelernt, insbesondere im Bereich der Programmierung, welche ich im späteren Arbeitsleben gebrauchen kann. Des Weiteren bestand auch die Möglichkeit zur kostenlosen Zertifizierung für AWS und Microsoft. Auch für die Freizeit bieten die Universität mit ihren vielen Organisationen abwechslungsreiche Möglichkeiten. Zuletzt ist Paris eine wundervolle Stadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, welche für Personen unter 25 oft kostenlos sind. Leider konnten mir jedoch viele der Kurse nicht angerechnet werden, da sie von der Universität Göttingen als Bachelorniveau eingestuft wurden, sodass es mir zwar persönlich zwar viel gebracht hat, jedoch nicht für meinen Master in Göttingen.